

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (1987-1988)
Heft: 4

Artikel: Skirennen einst und jetzt
Autor: Kessler, Silvia
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-843663>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Skirennen einst und jetzt



Skispringen am Feldberg, Ende März 1959.

Foto Ernst Bähler

Der erste Schnee wird die ersten Fernsehstrapazen bringen. Die ersten Rennen werden uns in Atem halten. Wir werden je nach Resultaten von unseren Zurbriggen, Müller, Gaspoz schwärmen oder über die Schweizer schimpfen. Wir nehmen unglaubliche Zeiten, Weiten, Stürze als selbstverständlich zur Kenntnis.

Wer würde glauben, dass noch keine 90 Jahre vergangen sind, seit der Berner Skiclub versuchte, der Schweizer Bevölkerung den Skisport näherzubringen! Die Schweizer standen der neuen «Mode» ablehnend gegenüber «Kerle, die frivolerweise ihre Knochen einem überflüssigen Sport zuliebe aufs Spiel setzten» wurden nicht verstanden. Deshalb organisierte der Skiclub am 16. Februar 1902 das erste schweizerische Skirennen auf dem Gurten.

Auf dem Programm standen ein Dauerlauf (Langlauf), ein Sprunglauf (Skispringen) und das Gurtenrennen (Abfahrtsrennen). Teilnehmerzahl: 22.

Der Dauerlauf von ca. 10 km gewann der «lange Diskau aus Rübenau» in 1 Std. 35 Min. 85 Sek. Der Deutsche gewann den Lauf deshalb überlegen, weil er nicht wie die Berner mit einem langen Stock lief, sondern zwei armhohe Stöcke mit grossen Tellern benutzte. Ein Vergleich: An den Weltmeisterschaften dieses Jahres in Oberstorf brauchte der Sieger Marco Albarello im 15 km-Langlauf 43.01.8 Min.

Die Schanze für das Skispringen aus Schnee und Tannenreis war 1,5 m hoch. Ein gültiger Sprung musste 6 m überschreiten und zählte nur als gestanden, wenn der Springer nach dem Landen

noch 30 m weiterfahren konnte. Nur zwei Teilnehmer wurden klassiert, der Sieger mit dem weitesten Sprung von 15 m und als Zweiter wieder der «lange Diskau». Und heute? Sprünge unter 100 m sind völlig uninteressant.

Im Abfahrtsrennen, Distanz 1,4 km, Höhenunterschied 200 m, wurde der vielseitige Diskau Sechster. Der Sieger benötigte 3 Min. 39 Sek. Der diesjährige Lauberhornsieger, Markus Wasmeier, brachte die 4130 m und die Höhendifferenz von 1028 m in 2.29.62 Min. hinter sich!

Ich werde nicht mehr über die «gute alte Zeit» spotten. Ich wünsche sie mir im Sport, gemütlich und mit viel Spass. Skiheil!

Silvia Kessler